

## Antrag

der Abgeordneten **Hans-Ulrich Pfaffmann, Martin Güll, Karin Pranghofer, Margit Wild, Christa Naaß, Christa Steiger, Diana Stachowitz, Angelika Weikert, Annette Karl, Dr. Thomas Beyer, Dr. Paul Wengert, Bernhard Roos SPD**

**Gleichrangigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung sieht anders aus! Berufliche Oberschulen arbeiten am Limit!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag umgehend einen aktuellen Bericht zur Lage der beruflichen Oberschulen (Fachoberschule und Berufsoberschule) in Bayern vorzulegen und insbesondere darzulegen, welche Verbesserungen für die berufliche Oberschule konkret zum Schuljahr 2011/12 umgesetzt werden soll. Der Situationsbericht soll insbesondere auch eingehen auf:

- die Auswirkungen des Schüleranstiegs auf die Klassenstärken und den Unterrichtsausfall,
- die Budgetbilanz für die Lehrkräfteversorgung – eingerechnet die Ruhestandsversetzungen und der Schüleranstieg,
- die Nichtaufnahme von Schülerinnen und Schülern aufgrund von Auslastungsproblemen,
- die Abbrecher- und Ausscheiderquoten nach der Probezeit bzw. nach der Ausbildungszeit und deren Zusammensetzung nach Einstiegsqualifikationen,
- eine Bewertung über die behauptete „Schulflucht“ aus den Gymnasien an die beruflichen Oberschulen,
- die konkreten Verbesserungsvorschläge für die beruflichen Oberschulen, die kurz- und mittelfristig und bereits zum Schuljahr 2011/12 zur Umsetzung empfohlen werden.

### **Begründung:**

Nachdem immer mehr Schülerinnen und Schüler die „vermeintliche“ Durchlässigkeit des bayerischen Schulsystems nutzen und den Weg zum Abitur über die Fachoberschule bzw. Berufsoberschule zu erreichen suchen, geraten insbesondere die Fachoberschulen, aber auch die Berufsoberschulen wegen ihrer Kapazitätsgrenzen bei Personal und Raum, ans Limit ihrer Möglichkeiten. Es fehlt insbesondere aufgrund des Schüleranstiegs und viel zu geringer Stellenzuweisungen an die beruflichen Oberschulen vielerorts an den personellen und räumlichen Ressourcen. Das geht zu Lasten der Unterrichtsqualität und individuellen Förderung, auf die gerade diese Schülerinnen und Schüler angewiesen sind, wenn sie ihr Ausbildungsziel erreichen wollen. Wer Durchlässigkeit will, muss dann am Ende auch die notwendigen Ressourcen bereitstellen.